

Angeln / Geest

Angeln

Regionalgottesdienst

HAVETOFT Die Kirchengemeinde ist morgen um 11 Uhr eingeladen zum Regionalgottesdienst an Christi Himmelfahrt in Hürup-Rüllschau (Michaeliskirche Rüllschau). Wer eine Mitfahrgelegenheit braucht, kann sich im Kirchenbüro, Telefon 04603/475, melden.

Kirchenführungen

ARNIS Am Himmelfahrtstag beginnen die Kirchenführungen, die in den Sommermonaten jeden Donnerstag um 17 Uhr allen Interessierten die Schifferkirche in Arnis vorstellen möchten. Die Teilnahme ist kostenfrei. Um eine Spende zugunsten der Kirchnerhaltung wird gebeten. Treffpunkt ist an der Schifferkirche.

Büro geschlossen

SÜDERBRARUP Wie die Kirchengemeinde Süderbrarup-Loit mitteilt, ist das Kirchenbüro in Süderbrarup an diesem Freitag geschlossen.

Seniorentreff

SÜDERBRARUP Der Seniorentreff „In guten Händen“ kommt am Dienstag, 10. Mai, von 15 bis 17 Uhr in Süderbrarup, Südertoft 5, zusammen.

Trauercafé

MITTELANGELN Die Ambulante Pflege Angeln lädt ein zum Trauercafé am Montag, 9. Mai, von 15 bis 16.30 Uhr im Preuß-Driessen-Hof, Flensburger Straße 23 in Satrup. In dieser offenen Trauergruppe sind geschulte Trauerbegleiterinnen für die Teilnehmer anwesend.

Jubiläumstour

TAARSTEDT Die Jubiläumstour „25 Jahre Landfrauenverein Südangeln“ findet am Mittwoch, 18. Mai, statt. Die Fahrt führt mit dem Raddampfer „Schleiprincess“ nach Schleimünde. In Fahrgemeinschaften (Abfahrt um 13.30 Uhr ab Taarstedt) geht es nach Kappeln. Dort legt das Schiff um 14.45 Uhr ab. In Schleimünde gibt es die Möglichkeit zu einem halbstündigen Landgang. An Bord gibt es ein Kaffeegedeck. Der Fahrpreis inklusive Kaffee und Kuchen beträgt 18,50 Euro. Anmeldungen bei Inge Andresen bis zum Sonnabend, 14. Mai, unter Telefon 04622/1733.



DaZ-Schüler plündern die „Moin-Box“

SÜDERBRARUP Mit Begeisterung plünderten Kinder des DaZ-Zentrums (Deutsch als Zweitsprache) der Brarup-Schule in Süderbrarup ihre „Moin-Box“. Mit ihrem Lehrer **Andreas Ulrich** (Foto, r.) waren sie in die Gemeindebücherei gekommen, um Bücher und Spiele zur ersten Orientierung in der neuen Umgebung abzuholen. Ein Mix aus Bild-Wörterbüchern, landeskundlichen Informationen und Materialien zum Deutschlernen wird ergänzt durch Gesellschaftsspiele und Vorlesebücher. Die öffentlichen Büchereien des Landes stellen die Medien auf Initiative der Büchereizentrale Schleswig-Holstein und des Flüchtlingsrates des Landes zur Verfügung. Süderbrarups Bürgermeister **Friedrich Bennetru** (l.) bestellte für die Brarup- und die Gemeinschaftsschule je so ein Paket. „Bisher sind die Moin-Boxen nur Leihgabe, aber eigene Kisten sind schon angefordert“, erklärt die Büchereiangestellte **Petra Schulz**. ql

Spaß am Leben – dem Krebs zum Trotz

Selbsthilfegruppe des DRK Süderbrarup besteht seit 30 Jahren / Nächstes Treffen am 11. Mai im Bürgerhaus

SÜDERBRARUP Das Leben stand im Mittelpunkt der 30-Jahr-Feier der Süderbraruper DRK-Selbsthilfegruppe „Leben mit Krebs“ (früher psychosoziale Krebsnachsorge). „Auf unseren Treffen wird weniger über Krankheit geredet als auf einer Konfirmation“, zitierte Frauke Tengler, die Vizepräsidentin des DRK-Landesverbandes die Gründe-

sich um Kinder kümmern. „Wichtig ist nur, dass sie Menschen helfen“, schloss Tengler.

Kirsten Schmidt Holländer, die DRK-Kreisreferentin für „Leben mit Krebs“, brachte statistische Daten, die für die Nachmittagsgruppe 154 und den Abend 98 Teilnehmer nachwies. Gemeinsam mit dem DRK-Kreisvorsitzenden Harald Krabbenhöft bedachte sie die Gruppenleiterinnen Lieselotte Möller, Doris Horst und Annegret Restorff mit einer Blume und einem kleinen Geschenk.

Auch DRK-Ortsvorsitzender Konrad Maibaum dankte den Gruppenleiterinnen. „Ich bin sehr froh und dankbar, dass wir in unserem Verein Vorbilder wie sie beheimaten, die nicht die Frage nach den krankmachenden Faktoren in das Zentrum des Interesses stellen, sondern jene nach den Ressourcen und Potenzialen der Betroffenen.“

Pastor Frank Schnoor bezeichnete Krebs als eine Sonderform des Normalzustands, der einem die eigene Sterblichkeit deutlich mache. Er hob hervor, wie stark sich die Mitglieder der Selbsthilfegruppe gegenseitig stützten.

Johannes Jensen, Vertreter der Gemeinde Süderbrarup, nannte die Selbsthilfegruppe notwendig, da der Krebs immer noch nicht besiegt sei. „Die menschliche Begleitung kann die Medizin nicht



Harald Krabbenhöft ehrte verdiente Gruppenleiterinnen (von links): Annegret Restorff, Doris Horst, Kirsten Schmidt Holländer, Lieselotte Möller. Gruppenleiterin Melitta Kaspar konnte aus privaten Gründen an der Feier nicht teilnehmen. KUHL

„Auf unseren Treffen wird weniger über Krankheit geredet als auf einer Konfirmation.“

Lieselotte Möller
Gründerin der Gruppe

rin der Gruppe Lieselotte Möller. Und sie schob gleich noch ein Zitat von Annegret Restorff hinterher, die inzwischen Leiterin der Nachmittagsgruppe ist: „Ich bin froh, diese Krankheit bekommen zu haben. Sonst hätte ich nie die Erfahrungen gemacht, die sich mir dadurch eröffnet haben.“

Tengler begrüßte die Initiative der Selbsthilfegruppe, sich aktiv in der Flüchtlingshilfe einzubringen und riet ihnen, sich weiter um Nachfolger zu kümmern. „Einfach nachfragen – einer sagt irgendwann ja“, wies sie die Richtung. Genauso wie Flüchtlingen gebe es innerhalb des DRK auch Initiativen, die

ersetzen, aber sie kann den Willen zur Heilung unterstützen“, sagte er.

Um einen Einblick in die Arbeit der Selbsthilfegruppe zu geben, führten Margot Jöns-Anders, Christiane Owsen, Annegret Restorff, Doris Horst und Margrit Nissen ein Anspiel eines Treffens auf. Professor Werner Neugebauer beantwortete im Anschluss Fragen zu Medikamenten, Operationen und Therapien von Krebs. Den Abschluss der Veranstaltung bildete die Gruppe

„Darkliner“, eine Linedance Gruppe des DRK. ql

> Der zweite Kreis der DRK-Selbsthilfegruppe „Leben mit Krebs“ trifft sich jeden zweiten Mittwoch im Monat von 18 bis 20 Uhr unter der Leitung von Annegret Restorff im DRK-Raum des Bürgerhauses Süderbrarup. Nächster Termin ist am Mittwoch, 11. Mai. Weitere Informationen bei Annegret Restorff, Telefon 0174/605 7937. Der erste Kreis, die Nachmittagsgruppe „Leben nach Krebs“, trifft sich nach wie vor an jedem vierten Mittwoch im Monat von 15 bis 17 Uhr, ebenfalls im Bürgerhaus von Süderbrarup, Kappeller Straße.

Den Kaninchen gefällt es besonders gut auf dem Jageler Flugplatz

LÜRSCHAU Mit dem Signal „Jagd vorbei“, das sieben Jagdhornbläser lautstark zur Eröffnung der Versammlung erklingen ließen, gedachte die Jägerschaft des „Hegerings V“ an ihr im vergangenen Jahr völlig überraschend verstorbenes Mitglied Bernd Eichner aus Treia. Zum Auftakt der jüngsten Versammlung, die im Ruhekrug in Lürschau stattfand, ehrte Vorsitzender Claus-Henning Jensen aus Brekling das Wirken des 53-Jährigen.

170 Mitglieder zählt der „Hegering 5“ der Kreisjägerschaft Schleswig, zu dem 15 aktive Frauen mit Jagdschein gehören. Das Jagdgebiet umfasst 17 000 Hektar – von Arenholz, Brekling, Hüsbj, Idstedt, Moldenit, Schuby bis Busdorf, Fahrdorf und Schleswig. „Die tägliche Politik regt uns Jäger täglich zum Nachdenken und Umdenken an“, sagte Jensen.



Trophäen-Schau des Hegerings 5: Mit Kreisjägersmeister Hans-Wilhelm Schlüter (vorn) aus Tolk bewertete Karl-Heinz Klus, stellvertretender Vorsitzender aus Schuby, die Ergebnisse. WEISS

Insbesondere Änderungen von gesetzlich vorgeschriebenen Richtlinien müssen stets aktualisiert und beachtet werden. „Im Moment ist das alles andere als optimal, dazu gehört auch der Schnee im

April“, ergänzte der Vorsitzende.

Sein nachfolgender Streckenbericht des Jahres 2015 gab einen Überblick über Gesamtzahlen erlegter, verunfallter oder verstorbener Tie-

re. Vor allem die Kaninchen sind nun wieder mit vermehrten Zahlen auf dem Vormarsch und richteten vielerorts Verbiss-Schäden an Bäumen und Pflanzen an. Insbesondere rund um den Flugplatz in der Gemeinde Jagel ist die Population dieser Tiere stark angewachsen, Tendenz steigend. 1280 Kaninchen wurden dort auf einer Fläche von 20 Hektar erlegt. Wenn es den Kaninchen gut geht, dann freuen sich die Raubvögel, sagte Jensen. Im gesamten Hegering wurden 172 Kaninchen erlegt, davon starben 54 im Straßenverkehr. Auch den Feldhasen geht es besser. 192 wurden 2015 erlegt, davon verunfallten 71 auf der Straße und 34 starben eines natürlichen Todes.

Deutlich zugenommen haben die Bestände des Marderhunds, der in seinem Aussehen

dem Waschbären ähnelt. Dass sich der nachtaktive Bewohner von Wald und Unterholz zunehmend vermehrt, bereitet der Jägerschaft Sorge. „Der Marderhund ist eine Wildart, die dem Niederwild stark zusetzt“, sagte Jensen. 31 Marderhunde wurden im Hegering 5 erlegt, drei Tiere blieben im Straßenverkehr auf der Strecke. Auf Platz eins der Wildtiere, die im Straßenverkehr ums Leben gekommen sind, steht das Rehwild. 250 Rehe wurden in Folge eines Verkehrsunfalls getötet. 395 wurden von den Jägern erlegt, 56 weitere verstarben eines natürlichen Todes. Mit insgesamt 701 erlegten Rehen stellt dies die größte Gruppe im Streckenbericht der Jägerschaft dar. Auf Platz zwei landeten die Rabenkrähen, die mit 317 erlegten Vögeln dokumentiert wurden, zwei Tiere

davon verunfallten auf der Straße, fünf fielen altersbedingt tot vom Baum.

Schwarzwild wurde im Hegering 5 indes nicht erlegt. Die Bestände seien nicht weiter angewachsen. Und auch der

Wolf blieb dem Schleswiger Jagdrevier fern, berichtete Kreisjägersmeister Hans-Wilhelm Schlüter aus Tolk, der ebenso die Begutachtung und Auswertung der Trophäenschau übernahm. chw

EHRUNGEN IM HEGERING V

Bei der Verbandsjugendprüfung der Hegering-Pokalsuche erreichte Heinz Südmeyer mit Jagdhündin „Aybeau vom Grasteen“ den ersten Platz, gefolgt von Jens Fischer und Willi Lange. Bei der Herbstzuchtprüfung gingen Willi Lange mit „Usko von dert Gieselau“ und Jens Fischer mit „Fürst vom Alten See“ als Sieger hervor. Im Zuge der Verbandsgebrauchsprüfung landete Willi Lange mit seinen beiden Hunden „Ferro vom Tress See“ und „Hannah von Schnepfenstrich“ auf den ersten Platz, gefolgt von Jonny Karde und Judith Wilke. Der Raubwild-Pokal ging

an das Revier Brekling, gefolgt von Idstedt, Borgwedel und Selk. Den Krähen-Pokal sicherte sich das Revier Fahrdorf (97 Krähen erlegt), gefolgt von Borgwedel (47), Dannewerk (37) und Berend (32). Die Ehrung für 50 Jahre Mitgliedschaft im Hegering erhielten Richard Erichsen aus Dannewerk, Otto Doll aus Schleswig und Johannes Henningsen aus Selk. 40 Jahre dabei sind Rainer Hartl aus Schleswig und Horst Hinrichsen aus Lürschau. Uwe Petersen aus Lürschau ist seit 25 Jahren Mitglied in der Jägergemeinschaft. chw